

# Schwarzes Brett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **94 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Zukunftsmusik

Von Felix Christ

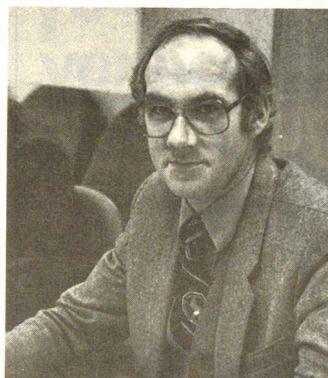
Wer immer Hilfe braucht, kann sich an das Rote Kreuz wenden! Dieser Anspruch könnte von Henry Dunant sein, ist aber von Hubert Bucher, Generalsekretär des SRK. Gemeint ist, dass sich das SRK im Sinn der Rotkreuzgrundsätze bemüht, «überall» und «jederzeit» für «alle» da zu sein. Dabei versteht es sich von selbst, dass es nicht Aufgabe des SRK sein kann, alles selber zu tun. Der Direktionsrat des SRK sieht deshalb vor, im Rahmen eines Ausbaus der SRK-Aktivitäten in allen Regionen unseres Landes *Auskunftsstellen über die Möglichkeiten im Gesundheitswesen* zu eröffnen, die Hilfesuchenden Auskunft geben, wo sie sich hinwenden können.

Auch die *Elternberatung im Bereich der Gesundheit* soll ausgebaut werden. Ferner will das SRK *Ernährungsberatungsstellen* einführen, wird doch seit einigen Jahren immer klarer, wie wichtig eine richtige Ernährung für die Gesundheit ist. Für Langzeitpatienten, Behinderte und Betagte sollen *Sonntags-, Pannen- und Entlastungsdienste* eingerichtet werden. Gedacht ist vor allem an einen vermehrten Einsatz von Rotkreuz-Pflegehelfern und freiwilligen Rotkreuzhelfern an Abenden, Wochenenden, Feiertagen und in der Ferienzeit, an eine Art sozial-medizinischen Pikettdienst rund um die Uhr und an eine zeitweise Entlastung von Angehörigen. Weitere Verbreitung sollen auch die *Alarmanlagen für Alleinstehende* finden, wie sie bereits in einigen SRK-Sektionen bestehen. Schliesslich will das SRK die *psychosoziale und medizinische Betreuung* besonders aussereuropäischer Flüchtlingsgruppen verstärken.

Es wird Aufgabe des Zentralsekretariates in Bern sein, die Sektionen besser zu unterstützen und zu beraten. Vor allem die Sektionen, die noch kein ständiges Sekretariat unterhalten, sollen für den Aufbau einer angemessenen *Infrastruktur*

Starthilfe erhalten.

Generell geht es dem Direktionsrat um einen Ausbau der statutarischen Aufgaben *Laienkrankenpflege, Volksgesundheit und Jugendrotkreuz*. Geplant ist eine weitere Verbreitung der Pflegekurse, ein vermehrter Einsatz von Rotkreuz-Pflegehelfern und Rotkreuzhelfern (Besuchs-, Auto-



und Bücherdienst, Flüchtlingshilfe, Ergotherapie usw.) und eine verstärkte Gewinnung von Jugendlichen für praktische Tätigkeiten in den Sektionen. Zuerst das Bestehende vertiefen und erweitern, dann Neues aufbauen! □

**Hubert Bucher,**  
Generalsekretär des SRK,  
auf den Spuren  
von Henry Dunant.

# Menschliche Asylpolitik

## Bundesbeitrag für das Projekt PSIND

**S**üdostasiaten stellen heute in der Schweiz die grösste Flüchtlingsgruppe der Dritten Welt. Bewusst wurden damals auch Behinderte und Sozialfälle aufgenommen. Nach den Erfahrungen der Hilfswerke befinden sich unter den Indochinaflüchtlings eine Anzahl psychisch kranker Menschen. Das Rotkreuzprojekt PSIND sieht vor, die sozial-psychiatrische Betreuung durch Prävention und Therapie zu verbessern.

Der Bundesrat stellt für dieses Projekt nun einen Betrag von 1,8 Mio. Franken zur Verfügung. Er verbindet damit die Erwartung, dass es den kanton-

alen Gesundheitsbehörden nach Ablauf einer vierjährigen Erprobungszeit möglich sein wird, die besondern Bedürfnisse solcher Flüchtlinge in das allgemeine Gesundheitssystem einzubauen.

Wir werden über PSIND in einer nächsten Ausgabe von «Actio» ausführlich berichten. PSIND zeigt, dass die Flüchtlingsbetreuung nicht bloss ein Problem der Quantität, sondern in erster Linie der Qualität ist. □

Einladung an alle Interessierten zu einem Symposium

## «Freiwilligkeit im Dienste von Kranken»

Am Donnerstag, 28. Februar 1985, findet in der Aula Magna der Universität Freiburg von 9.30 bis 12.00 Uhr ein Symposium über den Freiwilligeneinsatz in der spitalexternen Krankenpflege statt.

Es konnten namhafte Referenten verpflichtet werden.

Der Eintritt ist frei.

Wir hoffen auf regen Besuch der Veranstaltung.

Bitte ausschneiden und in einem Couvert einsenden an «Actio», Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

## Bon für Private

Ich möchte «Actio» unverbindlich kennenlernen und bitte um Gratiszustellung einer Ausgabe.

Ich bestelle «Actio» im Jahresabonnement zum Preis von Fr. 32.–.

Gewünschtes bitte ankreuzen

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

